

Dorfgemeinschaftshaus Gamsen: „In vielen Teilen sanierungsbedürftig“

Fortsetzung von Seite 1

Gar so einfach ist die Umsetzung aber nicht: „Grundsätzlich ist, bis auf den Bereich der vor einigen Jahren überarbeiteten und vergrößerten Sanitäranlagen, das gesamte Gebäude in vielen Teilen sanierungsbedürftig“, stellt die Verwaltung fest.

Nimmt man eine Sanierung in Angriff soll das Gebäude an der Köthnerstraße auch in den Nutzungsmöglichkeiten neu gedacht und strukturiert werden. „Es ist vorgesehen, den alten Teil des Dorfgemeinschaftshauses (Fachwerkhaus) zukünftig als Ort für, vorzugsweise in Gamsen ansässige, Vereine herzurichten“, heißt es in einer Vorlage.

Ziel: Fördermittel beantragen

Aber: Das kostet eine stattliche Summe Geld. Mit etwa vier Millionen Euro wäre eine Sanierung mit Umbau zu kalkulieren. Das könnte die Stadt Gifhorn alleine nicht stemmen und wäre auf Fördergeld angewiesen. Da diese eher kurzfristig zur Verfügung stehen würden und eine in sich schlüssige Vorentwurfsplanung vorliegen müsse, hat die Verwal-

tung bereits das neue mögliche Konzept von einem Planungsbüro erarbeiten lassen.

Untersucht hat die Verwaltung inzwischen insbesondere statische, brandschutztechnische und haustechnische Aspekte. Ein Ergebnis: Die Dachkonstruktion mit dem Fachwerkbändern aus dem Jahr 1973 muss komplett erneuert werden. Anbindung der neuen Küche, neues Wärmekonzept und vieles mehr steht auf der langen Liste der technischen Neuerungen, die notwendig werden. Auch in Sachen Brandschutz müsse einiges verbessert werden, haben die Experten festgestellt.

Ein Raum der Vereine ist geplant

Völlig neue Nutzungsmöglichkeiten würden sich ergeben, folgt man den verschiedenen Ideen, die das Planungsbüro detailliert vorstellt. Etwa wie eine Hochzeit oder ein Gemeindefest künftig ausgerichtet werden könnte. Auch ein Raum für Vereine ist vorgesehen.

Für das multifunktionale Nutzen des Komplexes sehen die Pläne auch die Miteinbeziehung



Die Köthnerstraße wird bald komplett zur Einbahnstraße

FOTO: GERO GEREWITZ

der benachbarten Turnhalle vor. Klar sei auch, dass wegen der statischen und brandschutztechnischen erforderlichen Maßnahmen ein neues Gestaltungskonzept des Saals erarbeitet werden müsse, heißt es.

Neben der Notwendigkeit neuer Fußböden sei noch ein Problem im Keller zu bedenken: Bei der Begehung der Kellerräume wurde eine erhebliche Feuchtigkeitsbelastung der Wände festgestellt. Entsprechend wird eine Erneuerung der Kellerabdichtung vorgesehen.

Über diese Vorlage der Verwaltung diskutiert der Ortsrat Gamsen am Dienstag, 12. Mai, ab 19 Uhr im Alten Sitzungsraum der Bücherei, Köthnerstraße 2.

Jobs im Grünen erhöhen Parkinson-Gefahr

Gifhorn. Wer im Landkreis Gifhorn in der Landwirtschaft, im Gartenbau oder im Forst arbeitet und dabei regelmäßig Pflanzenschutzmittel einsetzt, trägt ein erhöhtes Risiko, an Parkinson zu erkranken. Darauf weist die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG Bau) Nord-Ost-Niedersachsen hin und appelliert an Ärzte sowie Krankenkassen im Landkreis, Parkinson-Patienten gezielt auf die Möglichkeit einer Anerkennung als Berufskrankheit hinzuweisen.

„Wer im Landkreis Gifhorn auf den Feldern oder in Gewächshäusern arbeitet, den kann es treffen: Ein erhöhtes Risiko, Parkinson zu bekommen. Und zwar immer dann, wenn er über Jahre häufig mit Pflanzenschutzmitteln zu tun hatte“, sagt Simone Hoffmeister, Bezirkschefin der IG Bau Nord-Ost-Niedersachsen. „Patienten haben, wenn es um eine Berufserkrankung geht, die Chance auf eine intensive Betreuung“, so Hoffmeister. Das Parkinson-Syndrom durch Pestizide ist als Berufskrankheit anerkannt. Betroffene müssen nachweisen, dass sie in ihrem Berufsleben mindes-

tens 100 Tage mit Fungiziden, Insektiziden oder Herbiziden gearbeitet haben. Wer diese Voraussetzung erfüllt, hat Anspruch auf Unterstützung durch die gesetzliche Unfallversicherung – von medizinischer Versorgung bis zu Geldleistungen durch die Berufsgenossenschaft.

Das Risiko beschränkt sich nicht auf klassische Agrarberufe. „Auch bei Sanierungsarbeiten wird mit Pestiziden gearbeitet. Gerade im Sanitärbereich kommen häufig Baustoffe mit Anti-Schimmelmitteln zum Einsatz. Und die enthalten oft Pestizide“, erklärt Hoffmeister. Auch Floristinnen und Floristen können betroffen sein.

Betroffene und Beschäftigte in gefährdeten Branchen rät die IG Bau, sich können an die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau zu wenden. Deren Parkinson-Hotline ist erreichbar unter der Telefonnummer (05 61) 78 51 03 50. Außerdem gibt die Berufsgenossenschaft Hinweise auf ihrer Homepage: <https://www.svlf.de/fa-parkinson-durch-pflanzenschutzmittel>

Alles Gute bringt der Mai – auch vergessene Werte können jetzt neuen Glanz bekommen

Goldrecycling bei der Niedersächsischen Goldbörse Braunschweig: Nachhaltigkeit trifft auf echten Gegenwert

Die Niedersächsische Goldbörse Braunschweig: auch bekannt als **FOCUS MONEY**

Mai 2026
Aktueller Goldkurs : 4.713,750 USD/Ounce

Braunschweig. Der Mai steht für Aufbruch, Licht und neue Ordnung. Wenn die Tage länger werden und vieles im Haus neu sortiert wird, geraten oft auch Dinge in den Blick, die über Jahre kaum beachtet wurden: alte Schmuckkästchen, Münzdosen, kleine Beutel mit Zahngold, beschädigte Ketten, einzelne Ohrringe oder geerbte Ringe. Was zunächst wie eine Ansammlung vergessener Erinnerungsstücke wirkt, kann heute einen beachtlichen materiellen Wert besitzen.

Gerade bei Erbschaften und Nachlässen bleiben Edelmetalle häufig lange liegen. Man hebt sie aus emotionalen Gründen auf, trägt sie aber nicht mehr. Viele unterschätzen dabei, dass Gold, Silber, Platin und Palladium nicht an Bedeutung verlieren, nur weil sie nicht genutzt werden. Im Gegenteil: Der eigentliche Wert bleibt oft verborgen, bis die Stücke professionell geprüft werden.

Die Niedersächsische Goldbörse in Braunschweig hilft dabei, diesen Wert sichtbar zu machen. Das Unternehmen steht für eine seriöse, transparente und diskrete Bewertung von Edelmetallen.



Wir haben auch Samstag für Sie geöffnet!

Entscheidend sind dabei vor allem Gewicht, Edelmetallgehalt und der aktuelle Tageskurs. Kunden erhalten so eine nachvollziehbare Grundlage, auf der sie frei entscheiden können, ob sie verkaufen möchten.

Ein wichtiger Gedanke rückt dabei immer stärker in den Vordergrund: Goldrecycling. Wer Altgold verkauft, trifft nicht nur eine finanzielle Entscheidung, sondern bringt ungenutzte Werte zurück in einen sinnvollen

Kreislauf. Gold gehört zu den Rohstoffen, die nahezu vollständig wiederverwertet werden können, ohne ihre Qualität zu verlieren. Aus alten Schmuckstücken, Zahngold, Münzen oder Bruchgold entsteht kein Abfall, sondern wiederverwendbares Edelmetall.

Das ist auch ökologisch bedeutsam. Der klassische Goldabbau ist weltweit mit erheblichen Eingriffen in Natur, Landschaften und Gewässer verbunden.

Recycling nutzt dagegen bereits vorhandenes Material weiter und kann dazu beitragen, den Bedarf an neuem Abbau zu verringern. Damit wird aus ungenutztem Gold nicht nur Liquidität, sondern auch ein Beitrag zu einem bewussteren Umgang mit Ressourcen.

Unterstützt wird dieser Anspruch durch die Zusammenarbeit mit Heimerle + Meule, der ältesten Scheideanstalt Deutschlands und einem bedeutenden

Edelmetallverarbeiter Europas mit über 180 Jahren Erfahrung seit 1845. So können Edelmetalle fachgerecht aufbereitet und wieder dem Wirtschaftskreislauf zugeführt werden.

Viele Kunden fragen sich zunächst, ob sich eine Bewertung überhaupt lohnt. Die Erfahrung zeigt: Gerade unscheinbare Einzelstücke werden häufig unterschätzt. Eine gerissene Kette, ein einzelner Ohrring oder altes Zahngold kann zusammen mit weiteren Stücken einen überraschenden Gesamtwert ergeben. Deshalb gilt: lieber nichts vorschnell aussortieren, sondern gesammelt mitbringen und prüfen lassen.

Der Mai ist ein guter Anlass, nicht nur aufzuräumen, sondern genauer hinzusehen. Wer wissen möchte, welcher Wert in Schubladen, Schmuckkästchen oder Nachlässen steckt, erhält bei der Niedersächsischen Goldbörse Braunschweig Klarheit. So kann aus Vergessenem neuer finanzieller Spielraum entstehen – und aus altem Gold ein sinnvoller Beitrag für die Zukunft.



Mai 2026



NIEDERSÄCHSISCHE GOLDBÖRSE BRAUNSCHWEIG
Damm 38
38100 Braunschweig

TEL: 0531/12184200

braunschweig@goldboerse.gmbh
www.goldboerse-braunschweig.de

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo.-Fr. 10:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 10:00 - 16:00 Uhr

GESCHÄFTSFÜHRER:
N. GRANHOLM

Terminabsprache nicht notwendig größere Mengen können natürlich vorher telefonisch terminiert und besonders diskret behandelt werden.

DIE NIEDERSÄCHSISCHE GOLDBÖRSE KAUF

1. Gold, Silber und Platinschmuck wie Ringe, Ketten, Armbänder, Anhänger, Broschen, Königsketten, Bettelarmbänder, Bruchgold und Feuerzeuge.
2. Zahngold mit und ohne Zähne oder im Gebiss, Brücken, Kronen, Inlays oder noch im Gebiss, kleine und große Mengen sauber und verunreinigt.
3. Markenuhren wie Rolex, Breitling, Cartier, OMEGA und vieles mehr.
4. Gold- und Silberbarren in verschiedenen Größen.
5. Goldmünzen, egal ob einzelne oder ganze Sammlungen.